

# Der vermessene Mensch

73<sup>rd</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Berlinale Special

EIN FILM VON LARS KRAUME  
AB 23. MÄRZ IM KINO

NRW-Premiere

## DER VERMESSENE MENSCH

von Lars Kraume

Filmvorführung inkl. anschließendem Panel  
in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung NRW mit:

**Girley Charlene Jazama**, Darstellerin

**Lars Kraume**, Regisseur

**Joanna Peprah**, Schwarze Menschen in Deutschland

**Dr. Medardus Brehl**, Historiker Institut für Diaspora- und Genozidforschung Ruhr-Universität Bochum

Moderation:

**Serge Palasie**

Fachpromotor Entwicklungspolitische Bildungsarbeit mit Fokus Afrika Eine Welt Netz NRW

Grußwort:

Bürgermeister der Stadt Köln, **Andreas Wolter**



**Datum: Mittwoch, 15. März 2023**

Veranstaltungsbeginn: 19.30 Uhr

Einlass: ab 19.00 Uhr

Ort: Cinenova Köln, Herbrandstraße 11, 50825 Köln

Karten im VVK beim [KINO](#) erhältlich!

Studiocanal bringt DER VERMESSENE MENSCH am **23. März 2023** in die deutschen Kinos. DER VERMESSENE MENSCH feierte Weltpremiere als „Special“ im Rahmen der 73. Internationalen Filmfestspiele Berlin. Weitere Informationen finden Sie unter [www.dervermessenenemensch.de](http://www.dervermessenenemensch.de).

# Der vermessene Mensch

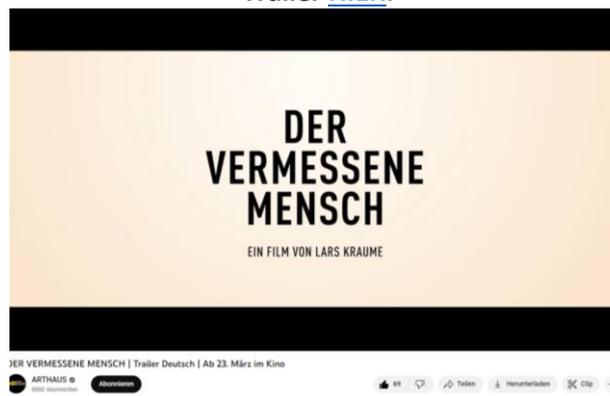
73<sup>rd</sup> Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
Berlinale Special

EIN FILM VON LARS KRAUME  
AB 23. MÄRZ IM KINO

## Zum Film:

*Berlin, Ende des 19. Jahrhunderts. Alexander Hoffmann (Leonard Scheicher) ist ein ehrgeiziger Ethnologie-Doktorand an der Friedrich-Wilhelms-Universität. Als im Zuge der „Deutschen Kolonial-Ausstellung“ eine Delegation von Herero und Nama aus der Kolonie „Deutsch-Südwestafrika“ nach Berlin reist, lernt Hoffmann die Dolmetscherin der Gruppe, Kezia Kambazembi (Girley Charlene Jazama), kennen. Hoffmann entwickelt ein intensives Interesse an den Herero und Nama – und widerspricht nach den Begegnungen und Gesprächen mit ihnen der gängigen evolutionistischen Rassentheorie. Nachdem der Widerstand der Herero und Nama in der Kolonie niedergeschlagen wird und die Kolonialherren einen blutigen Vernichtungskrieg beginnen, reist Hoffmann im Schutz der kaiserlichen Armee durch das Land und sammelt für das Berliner Völkerkundemuseum zurückgelassene Artefakte und Kunstgegenstände. In Wahrheit sucht er jedoch weiter nach Beweisen für seine These – und nach Kezia. Vor Ort erlebt Hoffmann mit, wie deutsche Soldaten mit unmenschlicher Härte den Vernichtungsbefehl ausführen. Doch auch der Ethnologe überschreitet moralische Grenzen, als er einwilligt, seinem Berliner Professor (Peter Simoniscek), Schädel und Skelette von toten Herero zum Zwecke der Forschung zu schicken...*

Trailer [HIER](#):



Nach seinen gefeierten Historienfilmen „Das schweigende Klassenzimmer“ und „Der Staat gegen Fritz Bauer“ beleuchtet Regisseur Lars Kraume die Vertreibung und Vernichtung der Ovaherero und Nama im damaligen „Deutsch-Südwestafrika“ – Historiker sprechen vom ersten Völkermord des 20. Jahrhunderts. Leonard Scheicher („Das schweigende Klassenzimmer“, „Das Boot“) spielt den jungen Ethnologen Alexander Hoffmann, der auf einer Forschungsreise vor Ort zum Zeugen der Verbrechen wird. An seiner Seite spielen die namibische Schauspielerin und Herero, Girley Charlene Jazama (Kezia Kambazembi), sowie Burgtheater-Star Peter Simoniscek als Professor von Waldstätten.

DER VERMESSENE MENSCH ist nach „Der Staat gegen Fritz Bauer“ und „Die Neue Zeit“ eine weitere Produktion von zero one film mit dem Autor und Regisseur Lars Kraume in Ko-Produktion mit STUDIOCANAL und ZDF/ARTE sowie Akzente Film- & Fernsehproduktion und WunderWerk. Gefördert wird die aufwühlende Aufarbeitung deutscher Kolonialgeschichte durch das Medienboard Berlin-Brandenburg, die Film- und Medienstiftung NRW, die Moin Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein, die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, die Filmförderungsanstalt und den Deutschen Filmförderfonds. Die Dreharbeiten fanden in der zweiten Jahreshälfte 2021 an verschiedenen Orten in Namibia und in Berlin statt. Der größte Teil des Drehteams bestand aus namibischen und südafrikanischen Mitarbeiter:innen, viele Angehörige der Ovaherero und Nama standen vor der Kamera.